



Hochwasserrisikomanagement in Niedersachsen

Auf dem Weg zum HWRM-Plan

Vortrag anlässlich der Informationsveranstaltung "Umsetzung der HWRM-RL in Niedersachsen" am 7. Mai 2015 in Celle

Christina Eckardt





Inhalte

- 1. Einführung
- 2. Gefahren- und Risikokarten
- 3. Auf dem Weg zum Hochwasserrisikomanagement-Plan
- 4. Bericht / Ergebnisse der Maßnahmenerfassung
- Strategische Umweltprüfung und Beteiligung der Öffentlichkeit
- 6. Fazit und Ausblick





1. Einführung

- 2. Gefahren- und Risikokarten
- 3. Auf dem Weg zum
 Hochwasserrisikomanagement-Plan
- 4. Bericht / Ergebnisse der Maßnahmenerfassung
- Strategische Umweltprüfung und Beteiligung der Öffentlichkeit
- 6. Fazit und Ausblick







Ziele der HWRM-RL

- Schaffung von Bewusstsein über HW-Risiken bei Verantwortlichen und bei der Öffentlichkeit
- Verbesserung der Sturmflut- und Hochwasservorsorge und des Risikomanagements
- Verringerung negativer
 Sturmflut- und
 Hochwasserfolgen für Mensch,
 Umwelt, Kulturerbe und
 wirtschaftliche Tätigkeiten

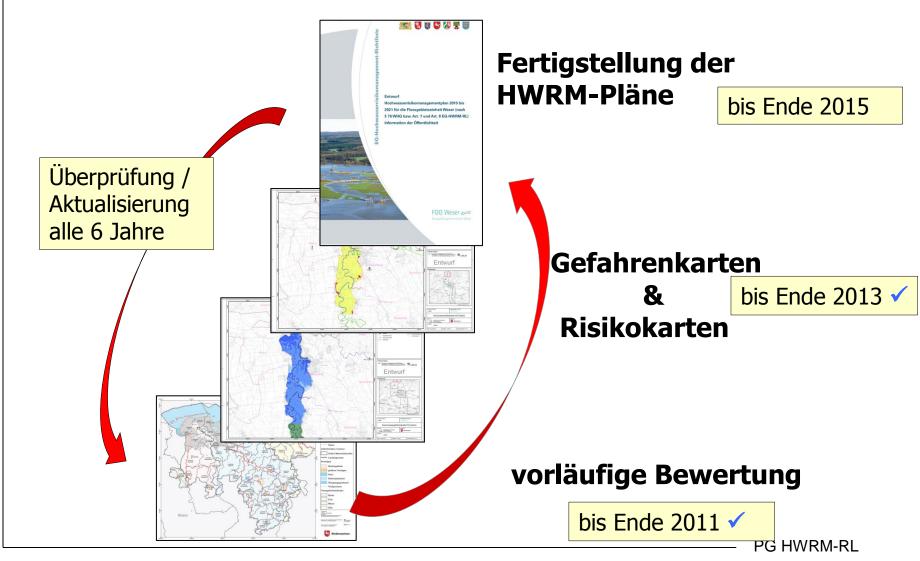


Informationsveranstaltung am 20.09.2013 in Celle





Umsetzung der HWRM-RL – Wo stehen wir?







1. Einführung

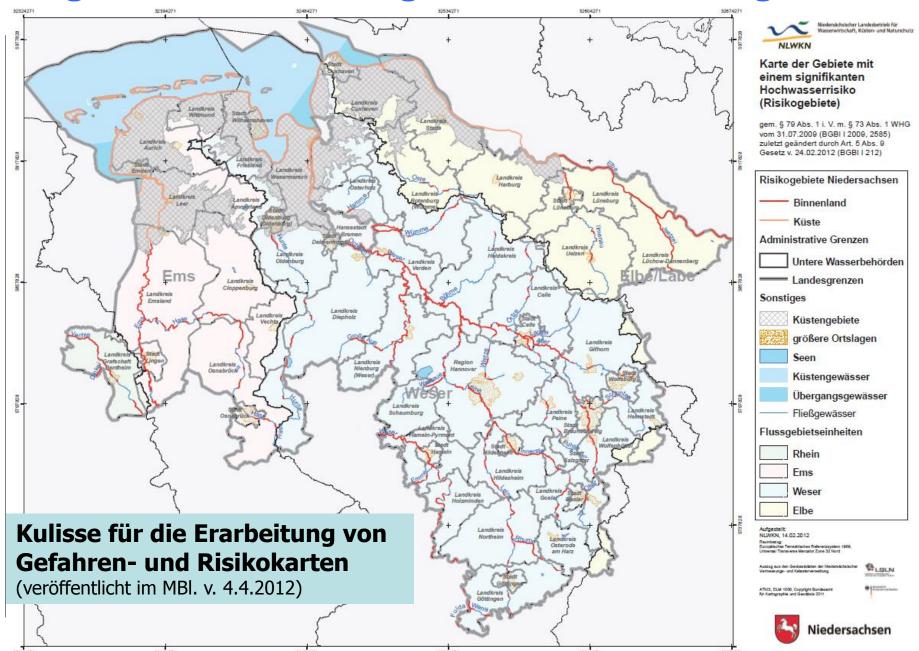
2. Gefahren- und Risikokarten





- 4. Bericht / Ergebnisse der Maßnahmenerfassung
- Strategische Umweltprüfung und Beteiligung der Öffentlichkeit
- 6. Fazit und Ausblick

Ergebnis der vorläufigen Risikobewertung

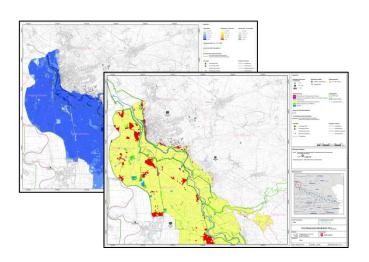






Die Datengrundlagen waren nie besser!

Hochwassergefahren- und -risikokarten liegen seit Ende 2013 für alle Risikogebiete nach § 73 WHG im Küstengebiet und Binnenland vor.





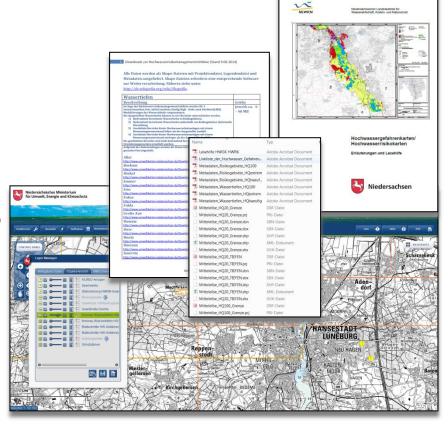
Karte der Risikogebiete in Niedersachsen





Produkte zu den Karten

- Lesehilfe mit Erläuterungen
- "Linkliste" zu den Karten im PDF-Format
- GIS-Daten zum Download
 (ZIP-Dateien mit Grenzen und Wassertiefen für alle Lastfälle (HQ_{20/25}, HQ₁₀₀, HQ_{extrem} bzw. HW_{extrem} im Küstengebiet))
- MU-Umweltkartenserver (HWRM)



www.nlwkn.niedersachsen.de

Wasserwirtschaft > EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie > Gefahren- und Risikokarten





- 1. Einführung
- 2. Gefahren- und Risikokarten
- 3. Auf dem Weg zum
 Hochwasserrisikomanagement-Plan
- 4. Bericht / Ergebnisse der Maßnahmenerfassung
- Strategische Umweltprüfung und Beteiligung der Öffentlichkeit
- 6. Fazit und Ausblick





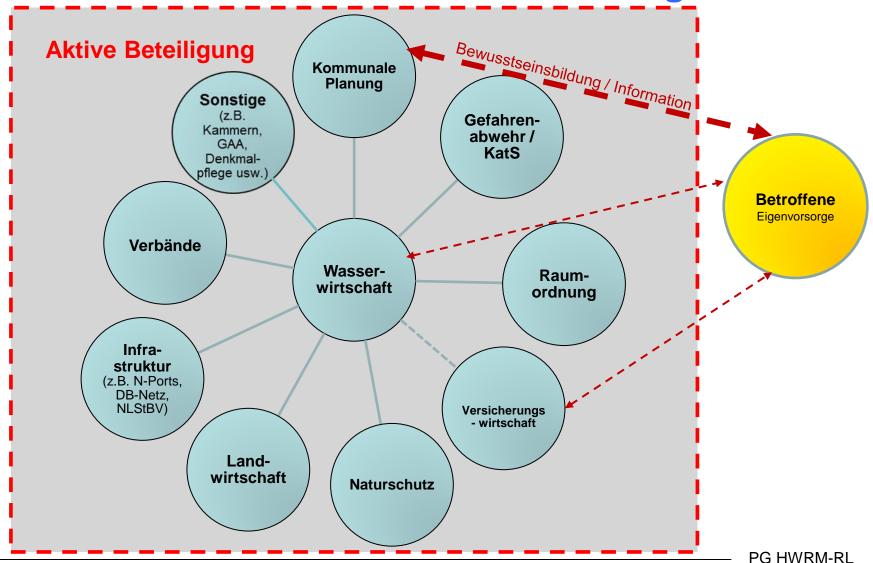
Ziele der aktiven Beteiligung (Maßnahmenerfassung)

- Kenntnisnahme und Auseinandersetzung mit den Gefahren- und Risikokarten
 - → Erkennen von Risiken und Handlungsbedarfen
- Auseinandersetzung mit dem Katalog möglicher Maßnahmen
 - → Erkennen von **Handlungs**möglichkeiten
- Eigenverantwortliche Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen im eigenen Zuständigkeitsbereich





Welche Akteure wurden beteiligt?







Wie lief die Maßnahmenerfassung ab?

Info-Veranstaltungen

Anschreiben an alle öffentlichen Institutionen in den Risikogebieten mit Zuständigkeiten im HWRM zwecks Beteiligung und Online-Meldung von Maßnahmen

Erinnerungsschreiben an alle Akteure mit Bitte um Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Frist

Erinnerungs-E-Mail an registrierte Akteure mit Fristverlängerung bis zum 27.06.2014

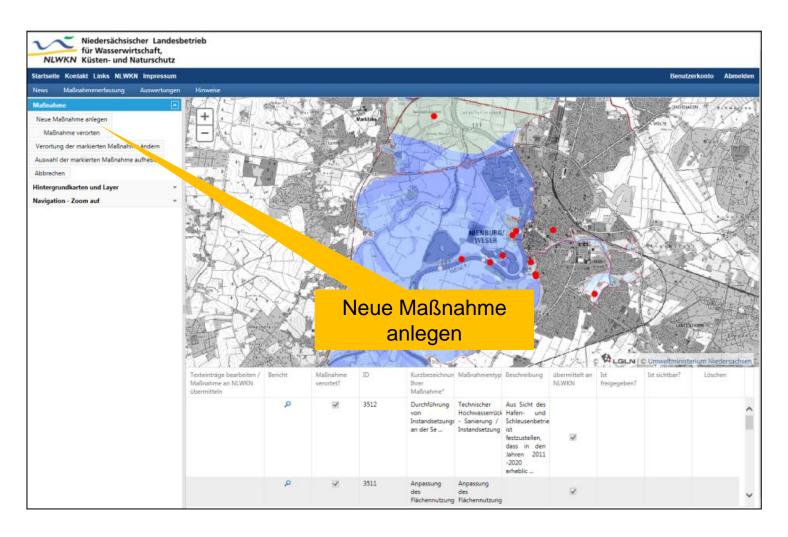
Bereits im Oktober 2014 war der sogenannte "Einfriertermin" der FGG Weser für <u>aufbereitete</u> Daten…!

Beratung über "Hotline"





Online-Meldung von Maßnahmen







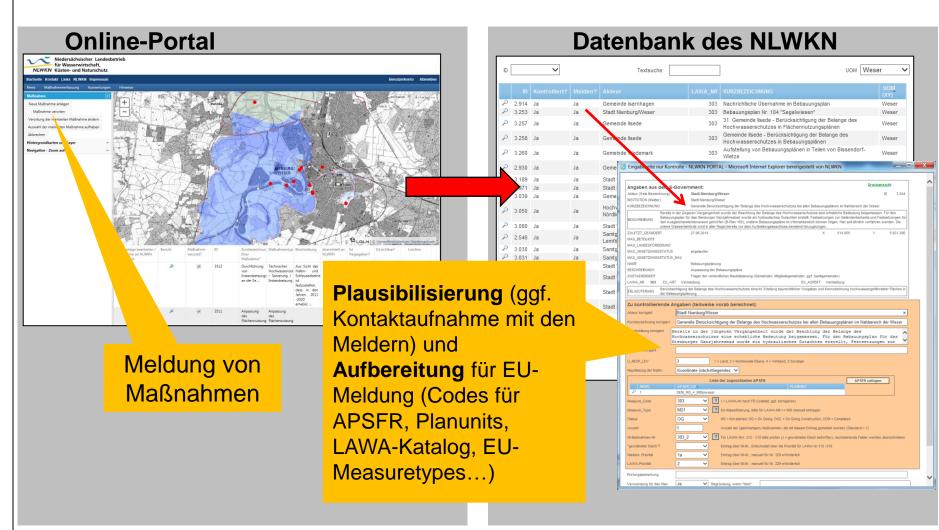
Welche Maßnahmen sollten gemeldet werden?

- Maßnahmen des eigenen sachlichen und räumlichen Zuständigkeitsbereichs, die seit Ende 2011 umgesetzt wurden oder innerhalb der nächsten 6 Jahre umgesetzt bzw. begonnen werden sollen
- Beantragte oder Ifd. Maßnahmen aus den Bau- und Finanzierungsprogrammen oder ÜSG-Festsetzungen aus ÜSG-Datenbank wurden automatisch übernommen, und mussten nicht gemeldet werden.
- → Keine zusätzlichen Meldewege
- → Keine doppelte Datenhaltung!





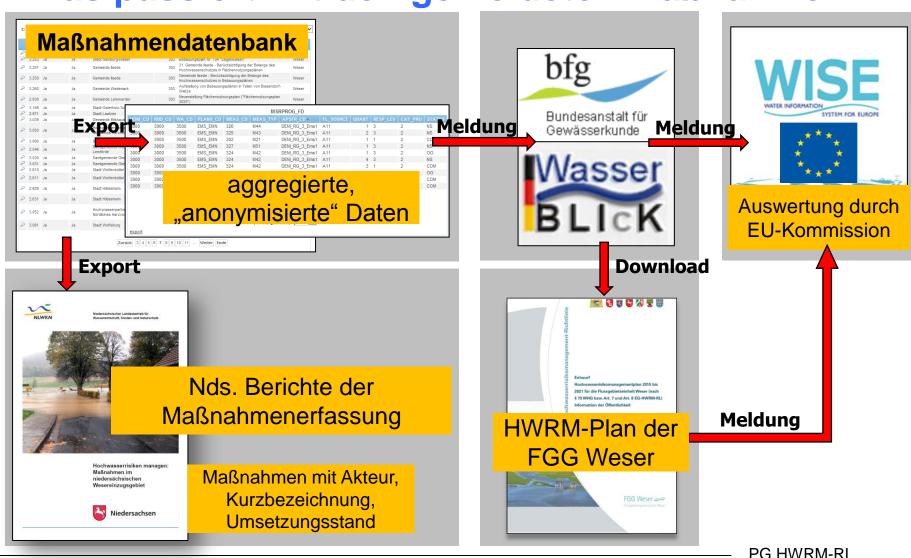
Was geschah mit den Meldungen?







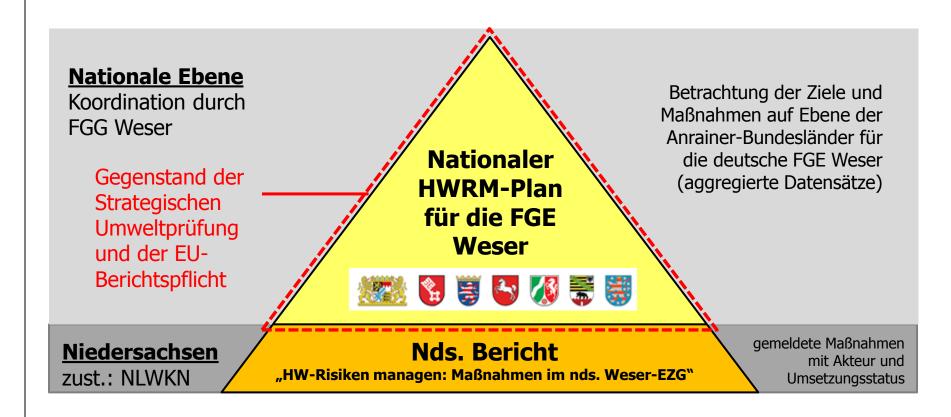
Was passiert mit den gemeldeten Maßnahmen?







Der nationale HWRM-Plan für die FGE Weser

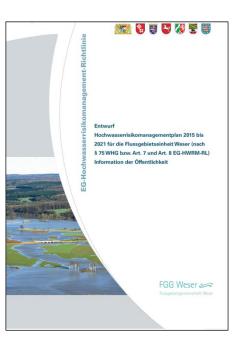






HWRM-Pläne nach § 75 WHG

- Enthalten <u>bauliche und nichtbauliche Maßnahmen</u> zur Erreichung <u>angemessener Ziele</u> zur Verringerung nachteiliger HW-Folgen
 - → programmatischer Charakter, keine konkrete Einzelplanung!
- Der **Gesamtplan**, nicht die einzelne Maßnahme (!), ist einer **strategischen Umweltprüfung** zu unterziehen.
- Sind der EU-Kommission zur Verfügung zu stellen
 - → Instrument der Berichtspflicht!







Gliederung eines HWRM-Plans (Weser)

- 1. Einleitung
- 2. Die Flussgebietseinheit Weser
- 3. Bewertung des Hochwasserrisikos
- Beschreibung der Hochwassergefahr und des Hochwasserrisikos
- 5. Beschreibung der festgelegten angemessenen Ziele
- 6. Zusammenstellung der Maßnahmen und deren Rangfolge
- 7. Koordinierung
- 8. Einbeziehung der interessierten Stellen und Information der Öffentlichkeit
- 9. Zusammenfassung
- 10. Hintergrunddokumente
- 11. Literatur







Aggregierte Maßnahmendarstellung im HWRM-Plan Weser

		Anzahl Risikogebiete mit gemeldeten Maßnahmen						
LAWA- Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Werra	Fulda/ Diemel	Ober-/ Mittelwese r	Aller	Leine	Tideweser	Gesamt
		(Σ26)	(Σ5)	(Σ12)	(Σ12)	(Σ7)	(Σ13)	(Σ75)
322	Hochwasserinformation und Vorhersage	23	4	11	10	7	10	65
323	Einrichtung bzw. Verbesserung von kommunalen Warn- und Informationssystemen	22	0	6	1	4	5	38
324	Alarm- und Einsatzplanung	23	3	11	12	7	13	69
325	Aufklärung, Vorbereitung auf den Hochwasserfall	22	3	7	6	7	12	57
326	Versicherungen, finanzielle Eigenvorsorge	23	1	7	12	7	7	57
	Maßnahmen zur Vorsorge gesamt	23	4	11	12	7	13	70





- 1. Einführung
- 2. Gefahren- und Risikokarten
- 3. Auf dem Weg zum
 Hochwasserrisikomanagement-Plan



- 4. Bericht / Ergebnisse der Maßnahmenerfassung
- 5. Strategische Umweltprüfung und Beteiligung der Öffentlichkeit
- 6. Fazit und Ausblick





Nds. Maßnahmenberichte

- Erstellung von 4 Berichten
- Elbe, Ems, Weser und Rhein







Nds. Maßnahmenberichte

Ziele:

- Inhaltliche
 Konkretisierung der
 abstrakteren HWRM Pläne
- Überblick über die gemeldeten Maßnahmen in den Risikogebieten in den FGG`en





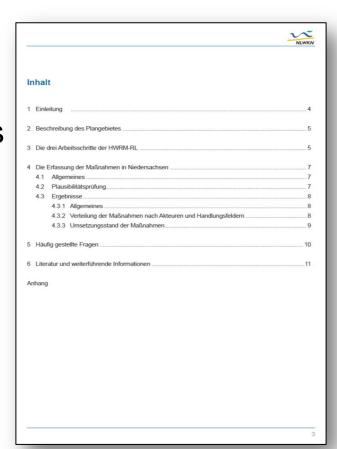


Nds. Maßnahmenberichte

Inhalt:

- 1. Einleitung
- 2. Beschreibung des Planungsgebietes
- 3. Die 3 Arbeitsschritte der HWRM-RL
- 4. Die Erfassung der Maßnahmen in Niedersachsen
- 5. Häufig gestellte Fragen
- 6. Literatur und weiterführende Informationen

Anhang





Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Nds. Maßnahmenberichte - Anhang

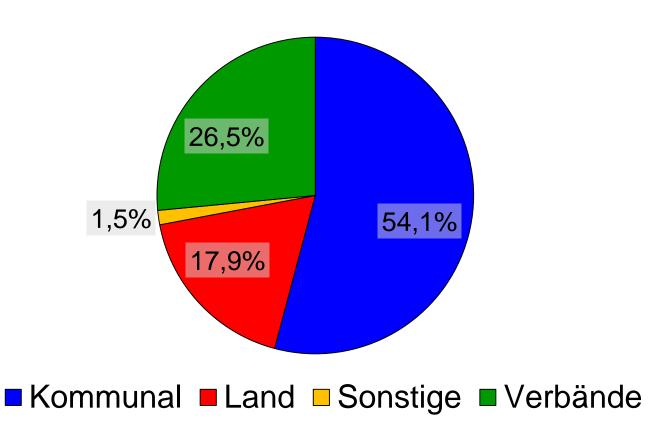
Anhang

Aller				
Akteur	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Niedersächsischer Maßnahmentyp	Umsetzungsstand	
Polizeidirektion Oldenburg	Zusammenarbeit mit Fachberatern des NLWKN	Bereitstellung von Personal- und Sachressourcen für das Krisenmanagement	angelaufen bzw. laufend	
		Kommunen		
Stadt Wolfsburg	Festsetzung des ÜSG der Aller	Festsetzung der ÜSG (HQ100)	angelaufen bzw. laufend	
Stadt Wolfsburg	Darstellung der hochwassergefährdeten Flächen in Flächennutzungsplänen	Anpassung des Flächennutzungsplans	angelaufen bzw. laufend	
Stadt Wolfsburg	Hochwasserschutz in Bebauungsplänen	Anpassung der Bebauungspläne	angelaufen bzw. laufend	
Stadt Wolfsburg	Auswertung von Hochwasserereignissen	Maßnahmen zur Unterstützung der Vermeidung von Hochwasserrisiken / Erstellung von lokalen / regionale Studien, Gutachten	angelaufen bzw. laufend	
Stadt Wolfsburg	Regenrückhaltebecken	Regenwassermanagement	angelaufen bzw. laufend	
Stadt Wolfsburg	Regenwassermanagement bei Neubaugebiet	Regenwassermanagement	noch nicht begonnen	
Stadt Wolfsburg	Hochwasserrückhaltebecken Großer Schillerteich	Technischer Hochwasserrückhalt - Neubau / Erweiterung	in Planung	
Stadt Wolfsburg	Hochwasserrückhaltebecken Wipperaller	Technischer Hochwasserrückhalt - Neubau / Erweiterung	in Planung	
Stadt Wolfsburg	Hochwasseralarmplan	Katastrophenschutzpläne	angelaufen bzw. laufend	
Stadt Wolfsburg	Flyer "Informationen über Schutzmaßnahmen bei Unwetter für Bürger der Stadt Wolfsburg"	Aufklärungsmaßnahmen über Hochwasserrisiken	angelaufen bzw. laufend	
Landkreis Gifhorn	Festsetzung des ÜSG der Aller	Festsetzung der ÜSG (HQ100)	angelaufen bzw. laufend	
Samtgemeinde Meinersen	Neuaufstellung Alarmplan Aller	örtliche Alarm-/ Einsatz- bzw. Gefahrenabwehrpläne Hochwasser	noch nicht begonnen	
Landkreis Helmstedt	Festsetzung des ÜSG der Aller	Festsetzung der ÜSG (HQ100)	angelaufen bzw. laufend	
Landkreis Celle	Festsetzung des ÜSG der Aller	Festsetzung der ÜSG (HQ100)	angelaufen bzw. laufend	
Stadt Celle	Festsetzung des ÜSG der Aller	Festsetzung der ÜSG (HQ100)	angelaufen bzw. laufend	





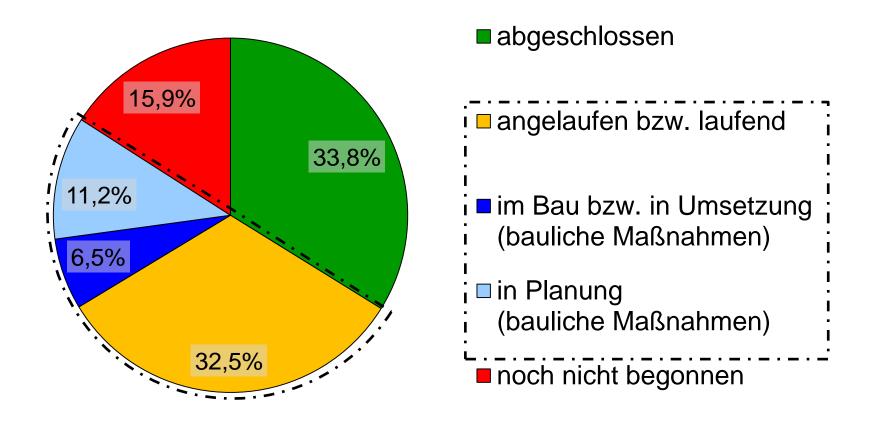
gemeldete Maßnahmen nach Trägerschaft (nds. Anteil FGE Weser)







Umsetzungsstand gemeldeter Maßnahmen (nds. Anteil FGE Weser)







- technischer
 Linienschutz einschl.
 Binnenentwässerung
- Schöpfwerke
- Sperrwerke



Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%





Berücksichtigung des HW-Schutzes in der räumlichen Planung:

- Bauleitplanung (F- und B-Plan)
- LROP / RROP
- Landschaftsprogramm Landschafts(rahmen)planung
- Vorläufige Sicherung und Festsetzung von ÜSG

Generell:

angepasste
 Flächennutzung

Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%





- Katastrophenschutzpläne
- Alarm- und Einsatzpläne
- Deichverteidigungsordnungen und –pläne
- Übungen
- Schulungen
- Bereitstellung von Personalund Sachressourcen für das Krisenmanagement



Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%





Landesweite oder gebietsunabhängige

- Gutachten / Studien / Forschungsvorhaben
- Informations- und Fortbildungsmaßnahmen
- Einrichtung bzw.
 Anpassung von
 Förderprogrammen
- Freiwillige Kooperationen
- Vertiefende
 Untersuchungen und
 Kontrollen
- Landesweite
 Untersuchungen zum
 Klimawandel

	Handlungsfeld	Anteil
	Technischer Hochwasserschutz	36,4%
	Flächenvorsorge	26,3%
	Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
	Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
	Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
	Bauvorsorge	3,1%
	Informationsvorsorge	3,1%
,	Verhaltensvorsorge	2,8%
	Sonstige	2,1%
,	Vermeidung	0,8%
	Risikovorsorge	0,3%

PG HWRM-RL





- hochwassermindernde Flächenbewirtschaftung
- Gewässer- und Auenrenaturierung (mit positiven Wirkungen auf den HWS)
- Minderung der Flächenversiegelung
- Regenwassermanagement
- Wiedergewinnung von

natürlichen Rückhalteflächen



Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%





 Hochwasser-angepasstes Bauen / Sanieren



- Objektschutz
- Hochwasser-angepasster Umgang mit wassergefährdenden Stoffen einschl. Beratung



BMVBS (2011: 9)

Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%

PG HWRM-RL





- Hochwasservorhersage
- Hochwassermeldedienste
- kommunale Warn- und Informationssysteme
- Audit Hochwasser



Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%





- Aufklärungsmaßnahmen über Hochwasserschutz
- Information der Bevölkerung



Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%

PG HWRM-RL





Maßnahmenmeldung nds. Anteil FGE Weser

z.B.:

- Grunderwerb
- Treibsel-Lagerplatz
- Herstellung von Schütten

Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%





Maßnahmenmeldung nds. Anteil FGE Weser

- Maßnahmen zur Unterstützung der Vermeidung von Hochwasserrisiken
- lokale / regionale
 Studien, Gutachten
- Entfernung / Rückbau

Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%





Maßnahmenmeldung nds. Anteil FGE Weser

- z.B. Abschluss von Versicherungen
- finanzielle Eigenvorsorge
- Bildung von Rücklagen für den Fall von Hochwasserschäden
- Beratungsangebote und Information der Niedersachsen

auf Vater Staat.
Sie versichern sich gegen Mutter Natur.

www.zuers-public.de

Betroffenen



verlassen sich nicht

Handlungsfeld	Anteil
Technischer Hochwasserschutz	36,4%
Flächenvorsorge	26,3%
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	14,8%
Konzeptionelle Maßnahmen	6,5%
Natürlicher Wasserrückhalt	3,7%
Bauvorsorge	3,1%
Informationsvorsorge	3,1%
Verhaltensvorsorge	2,8%
Sonstige	2,1%
Vermeidung	0,8%
Risikovorsorge	0,3%





Schlussfolgerungen aus der Maßnahmenerfassung

- Vielfach herrscht noch ein enges Verständnis des HWRM vor, das eher auf den (technischen) Hochwasserschutz fokussiert ist.
- Aufklärungsmaßnahmen machen mit nur 2,8% einen recht kleinen Anteil der Maßnahmenmeldungen aus.
- Es gibt vermutlich einige Akteure, die zwar Vorbereitungen für den HW-Fall getroffen haben, sich aber nicht beteiligt haben.
 Andere müssten dringend etwas tun...





Konsequenzen HWRM-Plan und nds. Bericht

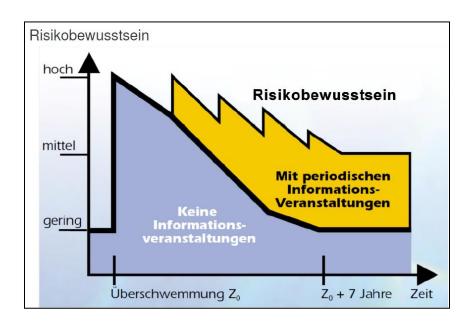
- keine unmittelbaren Rechtsfolgen.
- Die Meldung von Maßnahmen stellt eine freiwillige, programmatische Selbstverpflichtung der Akteure dar.
- Nichttechnische Maßnahmen bleiben oftmals "unsichtbar" und sind daher oft politisch wenig attraktiv.
- Zusammen mit dem Nds. Bericht dient er der Information, welche Maßnahmen die Verantwortlichen ergreifen wollen, um Risiken zu minimieren:
 - → Ist meine Gemeinde vorbereitet?
 - → Wo kann ich von Erfahrungen anderer profitieren?





Aktualisierung des HWRM-Plans

- Alle sechs Jahre
 Aktualisierung des Plans
 und des Umsetzungsstands
 der Maßnahmen
 - → Erinnerung an notwendige Fortschreibung von Maßnahmen, wie Alarm- und Einsatzpläne
- Die HWRM-RL setzt
 Fristen, um das
 Risikobewusstsein
 wachzuhalten und im
 Ernstfall vorbereitet zu sein!



IKSR (2002)





- 1. Einführung
- 2. Gefahren- und Risikokarten
- 3. Auf dem Weg zum
 Hochwasserrisikomanagement-Plan
- 4. Bericht / Ergebnisse der Maßnahmenerfassung
- 5. Strategische Umweltprüfung und Beteiligung der Öffentlichkeit
- 6. Fazit und Ausblick



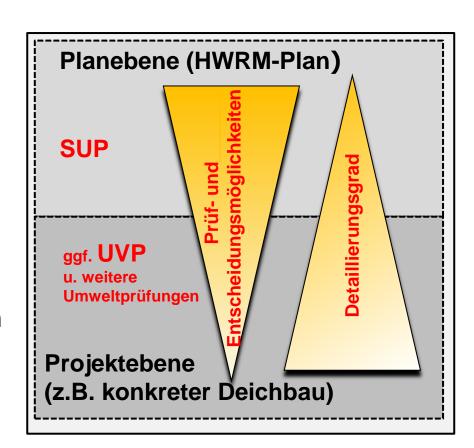




Strategische Umweltprüfung der HWRM-Pläne

Ziel und Zweck:

- Frühzeitige Berücksichtigung von Umweltbelangen in mehrstufigen Planungs- und Entscheidungsprozessen →Vorsorgeorientierter Umweltschutz
- Beteiligung und Information der Öffentlichkeit







SUP-Beteiligungsverfahren der HWRM-Pläne

- Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung
 - Weser: vom 21.04.2015 bis zum 22.06.2015
- öffentliche Bekanntmachung im MBI. / Pressemitteilung
- Veröffentlichung der Anhörungsunterlagen (Umweltbericht und Entwurf des HWRM-Plans) im Internet unter www.nlwkn.niedersachsen.de
- Auslegung in NLWKN-Betriebsstellen
- Darüber hinaus: Beteiligung der anerkannten
 Naturschutzvereinigungen gem. § 63 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3
 BNatSchG i. V. m. § 38 NAGBNatSchG





- 1. Einführung
- 2. Gefahren- und Risikokarten
- 3. Auf dem Weg zum
 Hochwasserrisikomanagement-Plan
- 4. Bericht / Ergebnisse der Maßnahmenerfassung
- Strategische Umweltprüfung und Beteiligung der Öffentlichkeit
- 6. Fazit und Ausblick







Fazit

- Die HWRM-RL hat eine eingebaute
 Erinnerungsfunktion, um das Risikobewusstsein
 wachzuhalten, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein.
- Der HWRM-Plan und der Nds. Bericht schaffen mehr Transparenz:
 - Aus Sicht des Bürgers: Ist meine Gemeinde vorbereitet?
 - Aus Sicht eines Verantwortlichen: Wo kann ich von Erfahrungen anderer profitieren?

Vielen Dank für Ihr großes Engagement bei der Meldung zahlreicher Maßnahmen!





Ausblick

- Zweiter Zyklus der Umsetzung ist in Vorbereitung
- Weiterhin aktuelle Informationen über "Infodienst Gewässerkunde" und "Internetseiten"
- Auch für die weiteren Zyklen sind Informationsveranstaltungen vorgesehen.







Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!